



GOSIA MACHON



# GOSIA MACHON. LIEB LEIB LEID LIED

„Ich kehre in mich selbst zurück und finde eine Welt!“ (Goethe)

Seit Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn ist Gosia Machon als Malerin tätig. Im vergangenen Jahr entstand eine Fülle von Bildern, in denen sie ihrer poetischen Faszination für das Wesen der Natur und die Natur der Wesen nachgeht. Mit farbigen Tinten oder Acryl auf Papier und seit kurzem auch in Öl auf Leinwand begibt sie sich auf Entdeckungsreise. Der Malgrund wirkt dabei wie ein geburtliches Kraftfeld, behutsam entlockt sie ihm die Erscheinungen und hofft auf überraschende Wendungen: Im Fluss der Farben scheint alles möglich. Erst im Nachhinein entwickeln sich konkrete und weiterführende Gedanken zum Gefundenen wie auch die Titel. Wengleich jede Bildschöpfung für sich steht, fügen sich alle Arbeiten unabhängig von Motiv, Format und Technik zu einem persönlichen kaleidoskopartigen Kosmos zusammen. Der von ihr gewählte Ausstellungstitel vereint wesentliche Aspekte ihres Schaffens: Körper- und Lebenserfahrung, Komposition und Poesie.

Ihre Inspiration bezieht Gosia Machon aus dem täglichen Leben. Erlebnisse des Alltags werden zu Metaphern der Kunst, das Private zum Allgemeinen transformiert. In einer Reihe von Werken setzt sie sich mit der eigenen Weiblichkeit auseinander, ihre Themen wie Schönheit, Liebe, Sex und Mutterschaft aber erscheinen zeitlos und überindividuell. Häufig evoziert das Weiche und Fließende der Farbe Organisches, in der Malerei gelingt die Entgrenzung der eigenen Körperlichkeit ins Phantastische.

Um in Unbewusstes vorzudringen, betritt die Künstlerin romantische Gefilde: Waldeinsamkeit und Nacht, mit diesen Topoi beschwört Gosia Machon Verborgenes. Dort, wo einst Brentanos Knabe in sein Wunderhorn stieß, im Halbdunkel eines fiktiven Naturraums fernab der Zivilisation, vermag sich die Imagination in Gang zu setzen. Der Traum öffnet den Horizont der Freiheit, der Verwandlung und Erinnerung. Das Wunderbare tritt nun selbstbewusst als das Wunderbare auf. Auf diesem vernunftgesättigten Nährboden entdeckt die Künstlerin geheimnisvolle Schattenphänomene. Schwebend und schwerelos erscheinen neben dem Menschen Tiere wie mythische Fabelwesen, oft als liebevolle Begleiter, zuweilen latent bedrohlich. Vierfüßige Mischwesen verweisen auf die Tiernatur des Menschen und markieren die durchlässige Grenzlinie zwischen Natur und Kultur. Inhaltlich wie formal führt Gosia Machon die Welt zurück in eine Art „Naturzustand“ (Rousseau). Mit einer reduzierten Bildsprache, die wie archaische Höhlenmalerei naiv anmutet und doch eine zeichenhafte Magie entwickelt, macht sie sich auf die Suche nach dem Primären, - eine Art Wiederentdeckung der wahren Natur unter der Kruste der Zivilisation. Kann der Weg der Erneuerung über diesen reinen Urzustand gelingen?

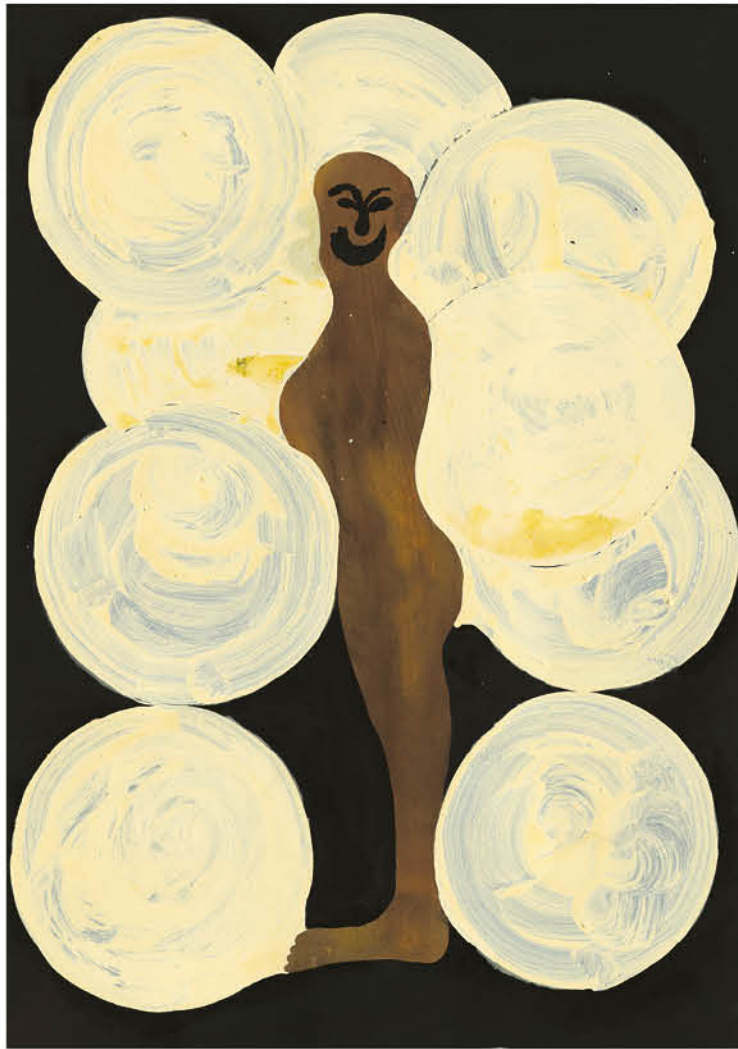
Bewusst entwirft Gosia Machon eine poetische Gegenwelt zur gegenwärtigen Smartmoderne. Um das Leben vor der Entzauberung durch rationale Aufklärung und ökonomisches Nützlichkeitsdenken zu schützen, um an die Ressourcen des Ursprünglichen heranzukommen, hält sie Ausschau nach den Quellen des Geheimnisvollen. Das Imaginäre soll nähren und zum Handeln veranlassen. In Gosia Machons Bildwelt ist alles im Werden. Ihr üppiges Reservoir an vitalen Erfindungen zeigt den Reichtum des Potentiellen und stellt ein Repertoire des Wunderbaren zur Verfügung.

Dagmar Lott-Reschke



Eine Insel, 2018 | Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm





Ich bin Kleid, 2017 | Tusche und Acryl auf Papier, 100 x 70 cm  
Ich bin Körper, 2017 | Tusche und Kohle auf Papier, 30 x 40 cm



Ich bin Ei, 2017 | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm  
Ich stehe aus Stein, 2017 | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm  
Die Frau, 2016 | Tusche und Kohle auf Papier, 50 x 65 cm





Ich bin Baum, 2017 | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm  
Ich bin Spiegel, 2017 | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm

Ich bin Pflanze, 2017 | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm  
Ich bin ganz Geist, 2016 | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm

Das Feld, 2018 | Tusche und Acryl auf Papier, 50 x 65 cm





Das Pferd, 2017 | Tusche und Acryl auf Papier, 50 x 65 cm









Ich sehe mich, 2016 | Tusche und Kohle auf Papier, 40 x 30 cm

Ich schmelze, 2016 | Tusche und Kohle auf Papier, 30 x 40 cm

Die Höhle, 2017 | Tusche und Acryl auf Papier, 40 x 50 cm



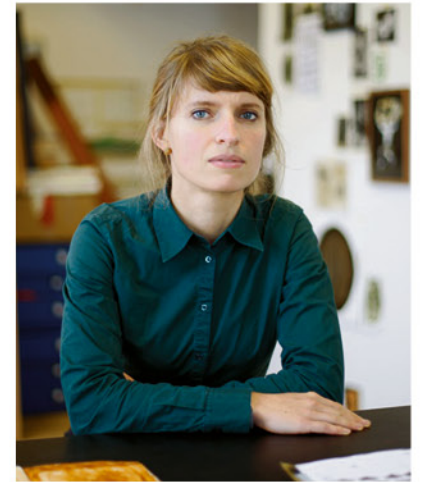
Das Tier, 2018 | Tusche und Acryl auf Leinwand, 130 x 170 cm





## Gosia Machon

1979 geboren in Pszczyna, Polen  
 2003-2008 HAW Hamburg, Studium Illustration, Dep. Design, Hamburg  
 2009 Hans-Meid-Förderpreis  
 2009/2010 Arbeitsaufenthalt in Istanbul, Türkei  
 2012 Förderung der Hamburger Kulturbehörde,  
 Projekt »Habitat« Tel Aviv und Hamburg  
 Arbeitsaufenthalt in Tel Aviv, Israel  
 2013 1. Preis Nord-West-Kunst, Kunsthalle Wilhelmshaven  
 www.gosiamachon.de



## Ausgewählte Ausstellungen

2016 »Collection Vincent Bazin« Espace Art Contemporain, Saint-Martin-d'Hères  
 2014 »Grande Paradiso«, Feinkunst Krüger, Hamburg (s)  
 »Zeszyt Biologiczne«, Starter Gallery, Warschau  
 2013 »Please use the other door«, Bernaerts, Antwerpen  
 2012 »Only over my dead body«, Galerie September, Berlin  
 »Misunderstandings and other circumstances«, Polistar, Istanbul  
 2011 »Hotel«, Feinkunst Krüger, Hamburg und F14, Dresden (s)  
 »Im Gebirg, im Gehege«, Die Tolle Galerie und Galerie Juliane Krose, München (s)  
 »Papercuts Hamburg/Shanghai«, Creative Art Center, Shanghai  
 2010 »Chambre Séparée«, Hinterconti, Hamburg (s)  
 »Index«, Kunsthaus, Hamburg  
 2009 »Playgrounds«, Squadro Galleria stamperia d'arte, Bologna (s)  
 »Wir nennen es Hamburg«, Kunstverein in Hamburg  
 (s) Soloausstellung

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
 „Gosia Machon. Lieb Leib Leid Lied“  
 16. Mai bis 30. Juni 2018  
 Auflage: 1.000 Exemplare

Herausgeberin: Dagmar Lott-Reschke

Ort: Kunstforum Markert Gruppe,  
 Droopweg 31, 20537 Hamburg  
 www.kunstforum-markert.de

Gestaltung: Sandra Evermann Design  
 www.evermann-design.de

Fotos: Gosia Machon, Kirsten Petersen,  
 Victor Schittny, Hamburg

Druck: Lithotec Oltmanns, Hamburg

Umschlagmotiv vorne:  
 Ich bin Figur, 2016 (Ausschnitt) | Tusche auf Papier, 40 x 30 cm  
 Umschlagmotiv hinten:  
 Ich bin ein Eingang, 2018 | Tusche auf Papier, 100 x 70 cm



